

**FUSSBALL**

**GV des FC Schaan**

Am Donnerstag, den 28. März 2002, findet im Restaurant Rössle in Schaan um 20.00 Uhr die diesjährige ordentliche Generalversammlung des FC Schaan statt. Der Vorstand des FC Schaan möchte dazu alle Aktiv- und Passivmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins recht herzlich einladen und freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

**GV des FC Triesenberg**

Am Donnerstag, den 28. März 2002, findet um 20.00 Uhr im Clublokal Restaurant Edelweiss die Generalversammlung des FC Triesenberg statt. Der FC Triesenberg lädt alle Aktiv- und Passivmitglieder ein und freut sich über eine zahlreiche Teilnahme.

**GV des FC Triesen**

Die ordentliche Generalversammlung des FC Triesen findet am Donnerstag, den 4. April 2002, um 20.30 Uhr im Clublokal Schäfle statt. Alle Aktiv- und Passivmitglieder sind herzlich zur GV eingeladen. Ebenso alle Freunde und Gönner des FC Triesen.

**Egozentriker Maradona**

Diego Maradona ist zum Abschiedsspiel für den mexikanischen Exinternationalen Carlos Hermosillo erst 38 Minuten vor dem Ende der Partie per Helikopter im Stadion eingetroffen. Zuvor hatte sich der übergewichtige Argentinier einer medizinischen Untersuchung unterzogen und eine Pizza gegessen. Vor 40 000 Zuschauern war es Maradonas erster Auftritt als Aktiver seit seinem eigenen Abschiedsspiel im November.

**Grünes Licht für russische EM-Bewerbung**

Das russische Parlament hat am Mittwoch der Bewerbung für die Durchführung der Fussball-EM 2008 seine Zustimmung gegeben. Es wäre das erste Mal, dass diese Titelkämpfe in einem osteuropäischen Land stattfinden.

**NLA-Finalrunde**

Am Mittwoch spielte:  
Sion - Lugano 1:4 (1:3)

1. Basel	4	12:2	*34 (22)
2. Lugano	5	9:8	28 (19)
3. Grasshoppers	5	11:5	27 (19)
4. Servette	5	7:10	24 (17)
5. St. Gallen	4	6:5	23 (18)
6. Young Boys	5	9:6	23 (16)
7. Zürich	5	3:7	21 (15)
8. Sion	5	2:16	17 (17)

\* - in Klammern halbierte Punkte aus der Qualifikation

**Basel gleich zweimal auf Zürcher Prüfstand**

Innerhalb von drei Tagen schlägt für Finalrunden-Leader Basel die Stunde der Wahrheit. Auf seinen Ausflügen nach Zürich trifft der FC Basel heute Donnerstag im Cup-Viertelfinal auf den FCZ und am Sonntag in der Meisterschaft auf die Grasshoppers.

Top oder Flop, Double oder Katzenjammer - der Grat ist schmal. Innerhalb von nur drei Tagen fallen zwei wichtige Vorentscheidungen für die beiden momentan besten Teams der Schweiz. Der FC Basel und die Grasshoppers streben heute im Cup die Halbfinal-Qualifikation an und schon am Sonntag könnte im Duell eine Vorentscheidung im NLA-Titelkampf fallen. Beide Teams haben den Gewinn des Meistertitels als Zielsetzung genannt und beide möchten zudem am 12. Mai im Basler St.-Jakob-Park als Dessert den Cupfinal bestreiten. Am liebsten gegeneinander.

Schweizer Cup, Viertelfinals. Heute: Zürich - Basel (SR Wildhaber), Luzern - Grasshoppers (SR Bertolini), Wangen bei Olten (1.) - Young Boys (SR Pétignat), Wil (B) - Lausanne (SR Salm).

# Eine biblische Fussball-Geschichte?

Sensationsteam Tel Aviv: Zu Hause im Schatten der Basketball-Stars

Im UEFA-Pokal kann sich die biblische Geschichte von David und Goliath heute Donnerstag wiederholen: Aussenseiter Hapoel Tel Aviv steht vor dem Einzug ins Halbfinale. Sensationell siegten die Israelis im ersten Duell (1:0) gegen den hoch favorisierten AC Mailand - auf Zypern, weil die Lage im Gelobten Land zu gefährlich ist. Das Rückspiel wird für den dreimaligen Europapokal-Gewinner Milan, nach vier Niederlagen in neun Spielen sowieso ausser Rand und Band, ein hartes Stück Arbeit.

So namhafte Clubs wie Lokomotive Moskau, Chelsea London und AC Parma hat Hapoel schon ausgeschaltet. Was den weisshaarigen Trainer Dror Kashtan stolz macht: «Manche Teams kämpfen sich auf die hässliche Tour durch, wir aber gewinnen mit Stil.» Generalstabsmässig bereitet er sich auf jedes Spiel vor. «Von gegnerischen Spielern wissen wir nur nicht, welches Rasierwasser sie nehmen!»

Während 100 000 Israelis letztes Jahr den Europapokal-Triumph im Basketball mit Maccabi Tel Aviv feierten, begrüßten keine tausend Fans die Kicker bei der Heimkehr aus Parma. «Maccabi hat mehr Anhänger als alle Fussballklubs zusammen», erklärte der Sportkommentator Saggie Cohen. Das besitzt historische und politische Gründe. Die israelischen Sportvereine sind aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen und werden von den Gewerkschaften unterstützt. Hapoel Tel Aviv wurde vor fünf Jahren von vier Geschäftsleuten übernommen und als Proficlub ausgerichtet. Darüber rümpfen die Maccabi-Vereine, die am Amateur-Gedanken festhalten, die Nase.

**Knapp dem Tode entkommen**

So entwickeln die Erfolge von Hapoel in dem von bürgerkriegsartigen Zustän-



Hapoel Tel Aviv siegte beim UEFA-Cup-Hinspiel gegen den AC Mailand 1:0. Heute können die Israelis im San-Siro-Stadion die grosse Sensation schaffen und das Halbfinale erreichen.

den bedrohten Lande auch keine einigende nationale Wirkung. Zumal Hapoel ein Club mit vielen arabischen Israelis ist. Doch Sportminister Matan Vilna'i freut sich: «Ihr habt uns in ernster Zeit Freude bereitet.» Die brutale Realität sieht so aus: Die Spieler Assis Domb und Yossi Abuksis entkamen knapp dem Tode, als ein palästinensischer Selbstmordattentäter ein Restaurant in Tel Aviv überfiel, drei Leute tötete und 31 verwundete. Kein Wunder, dass der slowakische Stürmer Milan Osterec an einen Wechsel ins Ausland denkt - zu seiner Sicherheit, nicht weil er zu Saisonbeginn gesperrt wurde, als er sich die Haare grell blond hatte färben lassen.

**Haarfarbe als Glücksbringer**

Mit leuchtend roten Haaren will Zina Kashtan, die Frau des Trainers, nach Mailand fliegen, obwohl ihr Mann es ihr ausdrücklich untersagt hat. Sie hatte nämlich vor den bisherigen Spielen nicht im geringsten an ein Weiterkommen geglaubt. Nun soll ihre Lockentracht in den Clubfarben den Hapoel-Spielern Glück bringen. Mazedon! Vor dem Hintergrund des grauenhaften Geschehens in Israel/Palästina käme es einem Wunder gleich, wenn Hapoel (mit Spielern aus sechs Ländern) sich auch in San Siro behaupten würde.

**UEFA-Cup Viertelfinals Rückspiele**

Heute:  
20.15 Uhr: Feyenoord Rotterdam - PSV Eindhoven (Hinspiel 1:1)  
20.30 Uhr: Borussia Dortmund - Slovan Liberec (0:0)  
20.45 Uhr: AC Milan - Hapoel Tel Aviv (0:1)  
21.45 Uhr: Valencia - Inter Mailand (1:1)

Die weiteren Daten:  
Auslosung Halbfinals: 22. März in Genf  
Halbfinals: 4. April und 11. April  
Final: 8. Mai in Rotterdam

**Neuer Modus?**

FUSSBALL: Am Freitag entscheiden die Klubpräsidenten in Bern über den Modus, nach dem künftig in der Nationalliga A und B gespielt wird. Die Tendenz ist klar: Die NLA wird auf 10 Mannschaften reduziert, die NLB auf 16 erweitert.

Wirtschaftliche Gründe zwingen die Nationalliga-Klubs zu einer Reduktion des vor 15 Jahren vom damaligen SFV-Präsidenten Freddy Rumo eingeführten Modus mit je zwölf A- und B-Mannschaften sowie einem Trennstrich mit Final- respektive Abstiegsrunde. Der sportliche Druck auf die Vereine soll einer vernünftigen Personal- und Finanzpolitik weichen und die Budgets entlasten. Die Gesundheit des Schweizer Fussballs steht im Vordergrund.

Der neue Modus sieht die Zehnerliga und 16 NLB-Klubs vor. Der Trennstrich soll abgeschafft werden. Erhält die geplante Reduktion den Zuschlag, wird die Nationalliga B von 12 auf 16 Klubs aufgebläht und zu einer Halbprofi- und einer reinen Ausbildungsliga. Der Graben zur Spitzenklasse wird grösser, der Abstand in Sachen Spielstärke zur 1. Liga kleiner. Die Saison 2002/2003 wird zur einer Übergangssaison. Letztmals wird es im Frühjahr 2003 eine Finalrunde mit den besten acht Teams nach der Qualifikation geben. Die letzten vier der NLA und die ersten vier der NLB bestreiten die Auf-/Abstiegsrunde; in der folgenden Saison spielen dann nur mehr die besten zwei Mannschaften in der NLA, die übrigen sechs in der NLB, aus der es keinen Absteiger geben wird. Hinzu kommen zwei Teams aus der 1. Liga.

## LOSV Sportkurse weiter hoch im Kurs

Rekordbeteiligung beim Schnuppertauchen im Hallenbad Eschen



Die Bubbles-Verantwortlichen zusammen mit einer der beiden Gruppen anlässlich des Schnuppertauchkurses im Hallenbad Eschen.

In Zusammenarbeit mit dem Tauchclub Bubbles lud der Liechtensteiner Olympische Sportverband in diesem Jahr bereits zum dritten Mal zu einem Schnuppertauchkurs ein. Mit 26 Teilnehmern übertraf die Nachfrage am unverbindlichen Schnupperkurs laut Bubbles-Präsident Martin Gabathuler alle Erwartungen.

«Das ist einfach genial, wie viele Leute Interesse haben. Vor allem freut es mich, dass so viele Jugendliche am Schnuppertauchen teilgenommen haben», so Martin Gabathuler. Auf Grund der grossen Teilnehmerzahl mussten in diesem Jahr zum ersten Mal zwei Gruppen gemacht werden.

**Unverbindlichkeit als Schlüssel zum Erfolg**

In diesem Jahr umfasst das Angebot des LOSV nicht weniger als sechzehn verschiedene Kurse. Ob Fitgymnastik, Modellfliegen oder Minikart, die Vielfalt der angebotenen Sportarten motiviert jährlich eine Vielzahl von Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern jeden Alters zum unverbindlichen Schnuppern. Die hohen Teilnehmerzahlen bei den einzelnen Kursen sind nachvollziehbar, wie der Breitensportverantwortliche beim LOSV, Rolando Ospelt, meint. «Man schätzt offensichtlich den Umstand, eine Sportart näher kennen zu lernen, ohne dass man direkt Mitglied werden oder andere Verbindlichkeiten eingehen muss.»

Weitere Infos: [www.losv.li](http://www.losv.li)

**Die weiteren Kurse im Überblick**

April:	Mädchenfussball Inline-Skaten Modellfliegen
Mai:	Minigolf Luftgewehr-schiessen
Juni:	Mountainbike
August:	Minikart
September:	Hängegleiten, Gleitschirm und Delta
Oktober:	Squash

Die Ausschreibungen mit Anmelde-Coupon werden rechtzeitig im Liechtensteiner Volksblatt publiziert.